

Personales und instrumentales Wirtschaften

Problementfaltung und Problemdiskussion

in der Gewerbeforschung, speziell im Handwerksbereich (IV)

Von
 Wilhelm Wernet - Göttingen

Inhaltsverzeichnis: 1. Über den theoretischen Ort gewerbepolitischer Probleme S. 15 — 2. Das ordnungspolitische Anliegen der Gewerbetreibenden S. 18 — 3. Kritik an der gewerbepolitischen Intervention S. 23 — 4. Maßstabgerechte Beurteilung gewerbepolitischer Probleme S. 30 — 5. Hemmung der beruflichen Mobilität S. 32 — 6. Berufsordnungen als Kartelle S. 36 — 7. Kartellaktik und Hominalistik S. 40.

1.

Der früheren Skizzierung aktueller gewerbefinitischer, gewerbebetrieblicher und gewerbewirtschaftlicher Problemkreise¹⁴³ folgt abschließend ein Blick auf die gegenwärtige gewerbepolitische Situation. Um den Querschnitt durch den Themenbereich „Gewerbe und Gewerbeforschung“ zu vervollständigen, würde erforderlich sein, auch die gewerberechtlichen, gewerbegesellschaftlichen und gewerbegeschichtlichen Problemstellungen zu umreißen; insbesondere könnte dies im Hinblick auf die vielverschlungene politische Problematik des Gewerbes wünschenswert sein. Streng genommen, entbehrt keines der genannten Teilgebiete der direkten und indirekten Bezüge zu den übrigen, außerdem ist die Aufzählung keineswegs erschöpfend. Eine Betrachtungsweise, die dem wirtschaftenden Menschen, dem Einzelwirtschaftler im engeren und weiteren Sinne, weit größeres Gewicht beilegt, als ihm beispielsweise in der Rolle eines Produktionsfaktors zugebilligt wird, kann bei der Eingrenzung ihres Untersuchungsgegenstandes kaum anders verfahren als so, daß sie das Objekt in der größtmöglichen Breite und Tiefe seiner realen Existenz erfaßt. Damit ist gewiß an keine Wiederaufnahme etwa der Schmollerschen Konzeption gedacht, auch nicht an eine geisteswissenschaftliche Anthropologie im Sinne Sombarts (Vom Menschen. Berlin 1938) oder an ähnliche Versuche anderer Autoren.

¹⁴³ Siehe dieses Jahrbuch 1956, S. 1—32, 143—167, 641—673.